

SÜDAFRIKA – TÜRÖFFNER ZUM KONTINENT

Südafrika - Türöffner zum Kontinent

Ein Gespräch mit Prof. Dr. Zürn über das neue DHIK-Zielland Südafrika, interkulturelle Erfahrungen und Chancen für Studierende und Unternehmen



Prof. Dr. Siegfried Zürn (1. Reihe, 2. von rechts) ist zum neuen Gesamtordinator Südafrika des Deutschen Hochschulkonsortiums für Internationale Kooperationen (DHIK) gewählt worden. Foto: PSG Institute of Management

VdF Alumni + Friends: Herr Prof. Zürn, herzlichen Glückwunsch zur Wahl zum Gesamtkoordinator Südafrika! Ein neues Zielland des DHIK – können Sie uns ein wenig über das DHIK erzählen und über Ihre Verbindung dazu?

Prof. Dr. Zürn: Danke! Das **DHIK** – das Deutsche Hochschulkonsortium für Internationale Kooperationen – ist ein Zusammenschluss von aktuell 37 Hochschulen in Deutschland mit rund 250 000 Studierenden. Es wurde vor rund 20 Jahren hier in Esslingen gegründet. Im Fokus stehen der Studierendenaustausch und die Kooperation zwischen den Lehrenden, auch mit Fokus auf gemeinsame Forschungsprojekte. Das erste Zielland war damals China. Mit der CDHAW, einer deutsch-chinesischen Hochschule an der Tongji-Universität, feierten wir gerade 20 Jahre erfolgreichen Studierendenaustausch mit Double Degrees.

VdF Alumni + Friends: Welche Verbindung haben Sie persönlich zum DHIK – und warum nun der Fokus auf Südafrika?

Prof. Dr. Zürn: Ich bin als Leiter des ZWE IC¹ an der Hochschule Esslingen regelmäßig in den Konsortialversammlungen des DHIK dabei. Letztes Jahr war ich mit einer Delegation von rund zwölf Mitgliedshochschulen in Südafrika unterwegs. Für uns als Hochschule Esslingen ist Südafrika kein absolutes Neuland. Wir unterhalten bereits bilaterale Kooperationen mit der Universität Stellenbosch und der Nelson Mandela University in Port Elizabeth.

⁽¹⁾ ZWE IC: Zentrale Wissenschaftliche Einrichtung [International Centre und Graduate School](#) der Hochschule Esslingen

SÜDAFRIKA – TÜRÖFFNER ZUM KONTINENT

Die Frage, warum das DHIK nun in Südafrika aktiv wird, ist berechtigt. Südafrika ist ein Industrieland. Es hat sehr gute administrative Strukturen und bietet einen hervorragenden **Einstieg in den afrikanischen Kontinent**, der global zunehmend an Bedeutung gewinnt. Entscheidend war auch, dass es dort auf Initiative des DHIK nun ein Gegenstück zu unserem Konsortium gibt: **THENSA** (Technological Higher Education Network South Africa) – mit derzeit zehn technisch orientierten Hochschulen, sogenannten *Universities of Technology*. Dadurch lassen sich Projekte auf und für beide Seiten effizienter, nachhaltiger und weitreichender aufbauen.

Graduate School, Austausch & Co.: Was will das DHIK in Südafrika erreichen?

VdF Alumni + Friends: Welche Ziele verfolgt das DHIK konkret mit dem Engagement in Südafrika? Annäherung an Wissenschaftsstandards? Oder interkultureller Austausch?

Prof. Dr. Zürn: Beides, aber mit unterschiedlichen Schwerpunkten. Der erste Schritt ist der klassische **Studierendenaustausch** – ein Kurzaufenthalt für Studierende startet jetzt im Sommer, die September School in Kapstadt.

Parallel erstellen wir gerade einen Antrag für eine **deutsch-südafrikanische Graduate School**. Diese soll südafrikanische Ingenieur- und Wirtschaftsingenieurstudierende weiterqualifizieren – auch mit Blick auf den deutschen Arbeitsmarkt.



Südafrika hat bereits gute Bachelorstudiengänge, aber auf Master- und PhD-Ebene gibt es noch etwas Nachholbedarf. In Südafrika haben wir zudem den Vorteil, dass es z.B. so gut wie keine Zeitverschiebung gibt. So wird das Thema „**Collaborative Online-Learning**“ interessant und machbar, da wir damit ganz andere Voraussetzungen als in den anderen Ländern haben.

Ziel ist es auch, eine „Deutschlandkompetenz“ zu vermitteln – Sprache, Arbeitskultur, Fachwissen. Und wie schon erwähnt: Südafrika ist das erste Zielland, in dem wir auf der Partnerseite ebenfalls ein Konsortium vorfinden, das schafft echte Multiplikationseffekte.

VdF Alumni + Friends: Sie sprachen vorhin von einem längerfristigen Engagement in Afrika. Gibt es bereits andere Projekte neben Südafrika?

Prof. Dr. Zürn: Ja, die Hochschule Esslingen hat bereits eine enge, bilaterale Kooperation mit Namibia. Dort haben wir ein Projekt mit der *Namibia University of Science and Technology* (NUST), übrigens ein assoziiertes Mitglied von THENSA, aufgebaut. Es geht um grünen Wasserstoff, ein zentrales Zukunftsthema, auch aus deutscher Perspektive.



VdF Alumni + Friends: Das klingt strategisch gedacht – auch mit Blick auf die Zukunftsthemen in Deutschland.

SÜDAFRIKA – TÜRÖFFNER ZUM KONTINENT

Prof. Dr. Zürn: Absolut. Solche Projekte stehen im direkten Zusammenhang mit wirtschaftspolitischen Interessen – Stichwort Energiewende, Fachkräftesicherung, Technologietransfer.

Was wir mit Namibia im kleinen Maßstab realisieren, ist eine Blaupause: Studierende der NUST haben ihre Forschungsprojekte hier bei uns in Esslingen gemacht – zusammen mit deutschen Kolleg:innen.

Wenn wir das mit Südafrika auf Konsortialebene schaffen, dann entwickeln wir nicht nur gute Studienangebote, sondern bauen tragfähige **internationale Netzwerke** auf. Und das ist heute wichtiger denn je – auch für den Mittelstand. Wir dürfen ja nicht vergessen, dass gerade auch die Automobilindustrie mit einigen Produktionsstätten bereits in Südafrika vor Ort ist. Dies bietet auch tolle Perspektiven für unsere Studierenden.

„September School“: Der Austausch beginnt

VdF Alumni + Friends: *Nun startet aber erst einmal die sogenannte „September School“. Was erwartet die Studierenden dort?*

Prof. Dr. Zürn: Ein spannendes, **zweiwöchiges Programm** in Kapstadt! Die *Cape Peninsula University of Technology* ist unser Gastgeber. Inhalte sind Themen wie *Sustainable Mobility*, *Controlling*, *SDGs*, ergänzt durch Planspiele und Exkursionen. So bringt z.B. die Hochschule Zwickau Module zu *Sustainable Controlling* ein, Esslingen zu *Sustainable Mobility*. Ich selbst leite ein internationales Planspiel zu den UN-Nachhaltigkeitszielen – mit Studierenden aus beiden Ländern.

Spannend ist auch der Perspektivwechsel: Südafrika hat in manchen Bereichen überraschend strikte Nachhaltigkeitsvorgaben – da lernen auch deutsche Studis und Profs noch einiges.

VdF Alumni + Friends: *Und wie waren die Reaktionen auf Ihr Programm? Haben Sie viele Anmeldungen erhalten?*

Prof. Dr. Zürn: Überwältigend! 40 deutsche und etwa 10 bis 15 südafrikanische Studierende nehmen teil. Die Nachfrage war riesig: über 100 Bewerbungen für 40 Plätze. Wir können aus einer Vielzahl engagierter Bewerber:innen auswählen.

Austausch in beide Richtungen – aber mit Plan

VdF Alumni + Friends: *Ist ein Austausch auch in die andere Richtung geplant?*

Prof. Dr. Zürn: Unbedingt! So soll die deutsch-südafrikanische Graduate School auf drei Semester angelegt sein: zwei in Südafrika, das dritte inklusive Masterarbeit in Deutschland – idealerweise in einem Industrieunternehmen.

Perspektivisch könnten sich daraus sogar Promotionsprogramme entwickeln. Generell gilt: Unser Fokus ist immer auf den **Austausch in beide Richtungen** und eine Begegnung auf Augenhöhe ausgerichtet.

Chancen für Unternehmen – vom Praktikum bis zur Fachkräftebindung

SÜDAFRIKA – TÜRÖFFNER ZUM KONTINENT

VdF Alumni + Friends: *Wie können sich Unternehmen in der Region beteiligen? Und was hätten sie davon?*

Prof. Dr. Zürn: Viele unserer Projekte stehen in engem Austausch mit der Industrie – besonders im Bereich Automobil, Industrial Engineering oder Energie.

Konkrete Beteiligung ist möglich über **Firmenbesuche, Praktika oder Abschlussarbeiten**. Wichtig ist **Offenheit**: Die südafrikanischen Studierenden sprechen fließend Englisch und bringen eine andere, oft sehr pragmatische Perspektive mit.

Langfristig profitieren Firmen von motivierten, gut qualifizierten Nachwuchskräften mit Deutschland-bezug – ein echter Mehrwert im Fachkräftemangel! Aber bitte nicht einseitig verstehen. Es geht uns auch darum, dazu beizutragen, die Industrie und Gesellschaft vor Ort zu stärken.

Und ganz persönlich: Wo liegen die größten Herausforderungen?

VdF Alumni + Friends: *Wo sehen Sie aktuell die größten Herausforderungen?*

Prof. Dr. Zürn (lacht): Zeit. Die Gesamtkoordination mache ich ehrenamtlich – gefühlt, gerade jetzt am Anfang, ein Fulltime-Job. Und natürlich die Bürokratie: zwei Länder, unterschiedliche Regeln, viele Beteiligte. Aber die Motivation ist bei allen Beteiligten sehr hoch.

Wir haben ein klares Ziel und eine starke Nachfrage – und wenn das Fundament steht, wächst daraus etwas wirklich Nachhaltiges.

Mitmachen erwünscht!

VdF Alumni + Friends: *Und wenn sich jetzt eine Firma oder ein/e Alumnus/a engagieren möchte?*

Prof. Dr. Zürn: Sehr gerne! Ob Praktika, Abschlussarbeiten oder auch Unternehmensbesuche – wir freuen uns über jeden Kontakt. Am besten direkt über die ZWE IC der Hochschule oder den VdF Alumni + Friends. Auch Ideen für Stipendien oder gemeinsame Projekte sind willkommen – solange wir die Förderregularien im Blick behalten.

Vielen Dank für dieses sehr informative Gespräch und die tiefen Einblicke – wir wünschen Ihnen und dem gesamten DHIK-Team viel Erfolg in Südafrika!

(Das Gespräch haben wir am 16. April 2025 mit Herrn Prof. Zürn in Esslingen geführt.)

SIE MÖCHTEN SICH ENGAGIEREN und/oder HABEN INTERESSE AM STUDIERENDENAUSTAUSCH? Dann wenden Sie sich bitte an die ZWE IC (siegfried.zuern@hs-esslingen.de) oder gerne auch an den VdF Alumni + Friends (geschaftsstelle@vdf-he.de). Studierende können das Programm auf der [Webseite](#) einsehen.

SÜDAFRIKA – TÜRÖFFNER ZUM KONTINENT

Infos zu Prof. Dr. Siegfried Zürn, Mitglied des Vorstands des DHIK, Gesamtkoordinator Südafrika



Prof. Dr. Siegfried Zürn, Foto: Hochschule Esslingen

Funktionen Leitung International Centre and Graduate School, Senatsmitglied, Mitglied des Ausschusses Ausland, Mitglied des Bau-Ausschusses

Werdegang seit 2025 an der Hochschule Esslingen, davor in unterschiedlichen Positionen bei der Firma, YTONG Holding AG, Xella Thermopierre S.A., Xella Aircrete Systems, BASF Construction Systems Europe / PCI Augsburg GmbH, act.if Consulting Group tätig.

Die Pressemitteilung der Hochschule zur Wahl des Gesamtkoordinators können sie [hier](#) einsehen.

Weitere Infos zur Arbeit des DHIK finden Sie [hier](#). Sollten Sie sich gern über die THENSA informieren wollen, dann dürfen Sie das über die [Webseite](#) der THENSA tun.